Bundestagswahl 2017, CDU, Landtagswahl, 2017 CDU, Angela Merkel, Stimmzettel

Bundestagswahl 2017 CDU, Landtagswahl 2017 CDU Angela Merkel Stimmzettel Termin Umfrage Ergebnis Parteien Kandidaten Bundestagswahl 2017 CDU,

AUG
11
2017

Thomas Röckemann Minden

30-fache Brandstiftung. Weit über 40 Tote.

Und die AfD schweigt, denn der eigene Landtagskandidat Röckemann schweigt auch.

Thomas Röckemann ist Rechtsanwalt und er behauptet, eine Ausbildung zum Strafverteidiger zu haben. Er müsste eigentlich einen Journalisten verteidigen, aber seine Angststörung ist stärker, denn die Liste der getöteten Zeugen in der Sache ist gewaltig, wie die Zahl der Brandstiftungen.

Zeugen Seit 2003 wütet in Bielefeld das organisierte Verbrechen. Eine Gruppe von polizeibekannten Unternehmern handelt mit gestohlenen Autos, Diebesgut lässt Autoreifen abstechen, droht mit Brandstiftung und mehr. Irgendwann haben sich durch das Internet geschädigte Zeugen kennen gelernt. Die Täter benutzen Autokennzeichen mit der Ortskennung SU für Siegburg. Dann hat einer sein Schweigen gebrochen.

Die Gruppe arbeitet angeblich für die Bewachung eines militärischen Sperrgebiets rund um den Menkhauser Berg. Wer mit der Kamera zuweit in den Wald gerät könnte sein Leben einbüßen und kehrt nur tot zurück, deutete ein FDP Politiker telefonisch an. Thomas Körner scheut Kameras und Presse, gesteht lieber über Jahre hinweg die schlimmsten Untaten, anstatt klare Fakten zu nennen.

Für die Rechtsanwältin Claudia Grether und die Hundezüchterin Karin Auerswald ist alles zu spät. Ihre Wohnhäuser wurden vor laufender Kamera abgebrannt und Haustiere verbrannten in den Flammen. Karin Auerswald erhielt Morddrohungen, damit sie nicht vor Gericht aussagt. Ähnlich erging es Georg Winzer, einem früheren Schulfreund des Thomas Körner.

Dem Autor dieser Webseite wurde gleich der Kopfschuss so deutlich angedroht, dass die Polizei sämtliche Beweise vernichten ließ, denn der Täter ist sein Jahren mit Behörden befreundet.

Eine Chronik belegt die Ernsthaftigkeit des Skandals.

Zeitungsbericht: Neue Westfälische (NW) VON HUBERTUS

Search …

Archives
August 2017
January 2017

Meta
Log in

Stasi-Polizei ruinierte Unt...

Psychiatrie Gewalt: An de...

Die CDU ist die schlimmst...

GÄRTNER.
Michael Heckhoff und Peter Paul Michalski sind aus der Justizvollzugsanstalt Aachen ausgebrochen. Bielefeld: Als der Staatsanwalt Hans-Dieter Heidbrede am 23. März 1995 sein Plädoyer vor dem Bielefelder Schwurgericht hielt, waren seine Worte klar und eindeutig: "Die Gefühlskälte dieser Tat übersteigt jedes Vorstellungsvermögen", sagte Heidbrede. Kurze Zeit später verhängte das Gericht lebenslange Freiheitsstrafen wegen gemeinschaftlichen Mordes und räuberischer Erpressung gegen Thomas K. und Peter Paul Michalski.

Die Welt wähnte Michalski, bei dem das Bielefelder Schwurgericht die besondere Schwere der Schuld bejaht und zusätzlich die Sicherungsverwahrung angeordnet hatte, wohl für immer hinter Gitter. Doch vierzehneinhalb Jahre nach seiner Verurteilung wegen Mordes verbreitet der gebürtige Herforder nun plötzlich wieder Angst und Schrecken. Zusammen mit dem ebenfalls skrupellosen Geiselgangster Michael Heckhoff (50) ist es Michalski (46) gelungen, aus der als ausbruchsicher geltenden Justizvollzugsanstalt in Aachen zu fliehen.

Medienberichte:

Als Frau Auerswald ein Interview geben wollte, wurde blutige Gewalt gegen ihre Familie angewendet. Das Wohnhaus in Brand gesetzt. Andere Zeugen starben bei einer Wohnungsexplosion. Sie hatten auch privat ermittelt. Anderen Zeugen wurde auch das Haus abgebrannt. Einer mutigen Rechtsanwältin wurde das Haus angesteckt. Todesfälle häuften sich.

Brandstiftung 05.06.2012
Bei einer bekannten Frau von der Zeugin der Frau Auerswald:
Wohnungsexplosion:
Flugplatzweg Str. 8, Bad Gandersheim
Sie hatte gegen die SU-Bande ermittelt und zu viele Fragen gestellt.
Wohnung ausgebrannt. 1 Frau 2 Kinder tot.
Brandeinsatz Flugplatzweg in Bad Gandersheim / Bildergalerien
http://www.goettinger-tageblatt.de/Goettingen/Bildergalerien-Goettingen/Brandeinsatz-Flugplatzweg-in-Bad-Gandersheim#p1

Brandstiftung 12.09.2013
Zeugin Rechtsanwältin: Claudia Grether.
Grether Bildstöckleweg 23, 72270 Baiersbronn
Sie verteidigte einen Mandanten gegen die SU-Bande
Haus abgebrannt.
Brand in Hänner – 130 Wehrleute können Haushälfte nicht retten
http://www.badische-zeitung.de/murg/brand-in-haenner-130-wehrleute-koennen-haushaelfte-nicht-retten–75180185.html

Brandstiftung 07.10.2015
Zeugen Familie Hausbrand Tel 0521 49664: J. Flore in Senne
Senner Hellweg 169 E, 33689 Bielefeld
Sie hatten ein Haus in der D-Zone, das die SU-Bande gestört hatte.
Haus abgebrannt.

Dachstuhlbrand: Familie kann sich vor den Flammen retten. Senne
http://www.nw.de/lokal/bielefeld/senne/senne/20590245_Dachstuhlbrand-Familie-kann-sich-vor-den-Flammen-retten.html

Brandstiftung 12.07.2015
Brandstiftung bei der Zeugin Karin Auerswald:
Im Bruche in Landwehr-Eyershausen
Dachstuhl brennt aus: Wohnhaus in Eyershausen unbewohnbar
https://www.alfelder-zeitung.de/S3157/Dachstuhl-brennt-aus-Wohnhaus-in-Eyershausen-unbewohnbar

11. März 2016 RAF Geständnisse:

Thomas K. (FDP)
Tcha, werde ich niemals vergessen, wie wir damals Bomben gelegt haben. Tcha wundervoll.

Journalist UP
Wo denn ?

Thomas K. (FDP)
Rote Armeefraktion die vierte Generation ich werds nie vergessen. Brandbomben aufs Arbeitsamt aufs Bielefelder Arbeitsamt.

Journalist UP
Wer hat das gemacht ?

Thomas K. (FDP)
Hrmhrm. Ja wir. Ich auch unter anderem.

Journalist UP
Aber Sie sind dich gar nicht in dem Alter.

Thomas K. (FDP)
Vierte Generation, nicht die dritte Generat nicht die dritte Generation. Dritte Generation, zuletzt unter Daniela Tzätsche und Ernst Volker Staub. Die Überfälle auf die Geldtransporter. Ich weiß gar nicht ob die Presse da überhaupt drüber berichtet hat. Wir ham 2001 um gegen das 2001 waren Sie nicht ähm, vom Arbeitsamt abhängig, oder ?

Journalist UP
Sicherlich nicht. Gar nicht.

Thomas K. (FDP)
Ich meinte das ich meinte das nicht wertend also ich setze voraus dass Sie wissen, dass ich das nicht abwertend für Sie abwertend gegen Sie meine.

Journalist UP

Ja ja ja ja.

Thomas K. (FDP)
Wir hatten einen gravierenden Brandanschlag auf das Bielefelder Arbeitsamt damals geplant, ach so ähm, um gegen das Job-Aktiv-Gesetz zu protestieren.

Chronologie der zur Last gelegten Anschläge

Der Gruppe wurden 25 Brandanschläge zur Last gelegt, der Sachschaden betrug ca. 840.000 Euro.[25]

Datum	Art
Juni 2001	Versendung von Drohbriefen und scharfer Munition an den Regierungsbeauftragten für die Entschädigung der Zwangsarbeiter, Otto Graf Lambsdorff, und an die Repräsentanten der „Stiftungsinitiative der Deutschen Wirtschaft“
22. Juni 2001	Brandanschlag auf ein Fahrzeug der Daimler-Benz-Niederlassung inBerlin-Marienfelde
5. Februar 2002	Versuchter Brandanschlag auf das Sozialamt in Berlin-Reinickendorfsowie Versendung eines Bekennerbriefes, einer scharfen Patrone und eines Messers an den Sozialstadtrat von Reinickendorf, Frank Balzer (CDU), der im Bekennerbrief als „Personifizierung des alltäglichen Sozialamtsterrors“ bezeichnet wird
29. April 2002	Brandanschlag auf Fahrzeuge der Daimler-Chrysler-Niederlassung inGroßziethen
1. Januar 2003	Brandanschlag auf das Finanzamt Berlin-Neukölln
26. Februar 2003	Brandanschlag auf zwei Bundeswehrfahrzeuge in Petershagen
18. September 2003	Brandanschlag auf das Oberlandesgericht Naumburg (Saale) und ein Fahrzeug der Außenstelle der Staatsanwaltschaft Halle (Saale) in Naumburg
Oktober 2003	Brandanschlag auf Fahrzeuge der ALBA AG in Berlin-Reinickendorf
1. Januar 2004	Brandanschlag auf den Sitz des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin
März 2004	Brandanschlag gegen das „MoZArT“-Projekt des Arbeitsamtes Berlin-Nord und Sozialamtes Berlin-Pankow

7. Mai 2004	Brandanschlag auf Fahrzeuge der Deutschen Telekom AG in Berlin-Wedding
23. September 2004	Brandanschläge auf eine Verwaltungseinrichtung desAsylbewerberleistungsgesetzes im Bezirksamt Berlin-Reinickendorf sowie auf das Sozialamt Berlin-Tempelhof-Schöneberg
10. Januar 2005	Brandanschlag auf einen Neubau des Discounters Lidl in Berlin
29. April 2005	Brandanschläge auf Fahrzeuge des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) in Potsdam und ein Privatfahrzeug eines Polizeibeamten in Berlin-Reinickendorf
November 2005	Brandanschlag auf das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin-Steglitz
17. Februar 2006	Brandanschlag auf eine Renault-Niederlassung in Berlin-Reinickendorf
Februar 2006	Versuchter Brandanschlag auf ein Fahrzeug des Centre Français de Berlinin Berlin-Wedding
20. März 2006	Brandanschlag auf den Fuhrpark des Ordnungsamtes Berlin Treptow-Köpenick
9. April 2006	Brandanschlag auf ein Polizeipräsidium in Berlin
5. Mai 2006	Brandanschlag auf zwei Dienstfahrzeuge der Berliner Polizei in Berlin-Lichtenrade. In ihrem Bekennerschreiben kritisiert die Gruppe den Polizeieinsatz am 1. Mai in Berlin.
24. Mai 2006	Brandanschlag auf das Sozialgericht in Berlin-Mitte
20. Juli 2006	Brandanschlag auf ein Autohaus in Berlin-Mitte
4. September 2006	Brandanschlag auf zwei Dienstfahrzeuge der Bundespolizei in Berlin-Lichtenberg. Als Grund für diesen Anschlag gibt die mg in ihrem Selbstbezichtigungsschreiben an, dass fünf Flüchtlinge und ein Fluchthelfer durch einen Unfall in einem Auto nach einer Verfolgungsjagd durch die Polizei zu Tode kamen.
11. September 2006	Brandanschlag auf vier Dienstfahrzeuge des Ordnungsamtes Berlin-Reinickendorf
20. Dezember 2006	Brandanschlag auf Garagen einer Arztpraxis in Dessau undFarbbeutelwurf auf das Haus eines leitenden

	Polizeibeamten in Wolfen; Hintergrund ist der Tod Oury Jallohs: Dem Arzt wirft die mg vor, Oury Jalloh Blut entnommen und sich nach dessen Tod rassistisch geäußert zu haben, dem Polizeibeamten, als Dienstgruppenführer den Feueralarm aus Jallohs Zelle ignoriert und zweimal abgeschaltet zu haben.
15. Januar 2007	Brandanschlag auf Fahrzeuge der Bundespolizei in Oranienburg. Als Grund gibt die militante gruppe an, dass die Bundespolizei das zentral „ausführende Verfolgungs- und Abschiebeorgan von MigrantInnen und Flüchtlingen in der BRD“ sei.Die Aktion sollte direkt in die „Abschiebemaschinerie“ eingreifen und stelle ein Beispiel für militanten Antirassismus dar. Außerdem sei dieser Anschlag der erste Beitrag zur „militanten Kampagne gegen den G8-Gipfel“.
16. März 2007	Brandanschlag auf einen Bürokomplex des *Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer* sowie der *Italienischen Handelskammer für Deutschland e. V.* in Berlin. Im drei Tage später aufgetauchten Bekennerschreiben setzten sich die Autoren mit dem *Internationalen Aktionstag für die Freiheit der politischen Gefangenen* auseinander.[26]
18. Mai 2007	Brandanschläge auf zwei Einsatzfahrzeuge der Polizei in Berlin-Spandau. Das vier Tage später aufgetauchte Bekennerschreiben erklärt die Gründe des Anschlags – diese hingen unter anderem mit den Razzien vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm 2007 zusammen.[27][28]
14. Januar 2009	Brandanschlag auf das Sozialgericht in Potsdam[29]
14. Januar 2009	Brandanschlag auf ein Jobcenter der Arbeitsagentur in Berlin-Charlottenburg[29]
26. Februar 2009	Brandanschlag auf einen Funkwagen der Bundeswehr in Burg (Sachsen-Anhalt)[29]

Die mit Mord bedrohte Zeugin Auerswald schrieb:

Gesendet: Do 09.08.12 23:21

Da bin ich wieder, von den “Kaputten” auferstanden. Mir ist man, genau zwei Jahre nach dem Küchenfenstereinstieg bei uns, am 21. Juli 12, mit einen Nissan Neveda (überlanger Jeep) mit vielen glänzenden Teilen, mit SU-AT 843 in die linke Körperseite gefahren. Habe alle fünf Zehen und Rippen gebrochen. Alles ist blau. Es waren zwei junge Leute, die ich nicht kannte. Habe an mehreren Stellen versucht Anzeige zu erstatten. Ohne Erfolg. Solche Leute tun ja so was nicht. Bin noch nicht wieder zu Hause. Gehe ab Morgen wieder zur Schule.

Gesendet: Do 31.05.12 22:41

Leider Liegt mein Handy in Hannover, so daß ich nicht erreichbar bin. Heute hat sich hier sogar ein 4,8t LKW von Ford, mit geschlossenem Aufbau, in weiß mit Umzugsreklame, SU-RE 428 herum getrieben. Habe SU-WA 2006 nach einer Verfolgungsfahrt in Bad Gandersheim photographiert. Ein Bild sogar mit einer Frau, die in einen NOM umgestiegen ist und ein Bild mit einen Mann, der ausgestiegen ist und in ein Gebäude gehen wollte. Leider lassen sich die Bilder nicht hochladen. Werde sie abziehen und Ihnen per Post zu schicken. SU-GX 880, ein weißer Peogot hat uns sogar, nach und von Bad Herzberg verfolgt.

Gesendet: Sa 02.06.12 01:43

Zur Zeit weiß ich noch nicht ob das Folgende mit unseren Dingen zusammen hängt. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag, 01. Juni 12 ist in Bad Gandersheim, von dem jungen Mann, der für mich Jenny ausgefragt hat, die Ex-Verlobte und seine zwei Kinder in die Luft geflogen. Die Polizei hat ihn noch nicht einmal verständigt. Er hat es erst bei der Tafel erfahren, daß seine Kinder nicht mehr leben. Zur Zeit heißt es, das kein Fremdverschulden und kein Material- oder Gasdruckdefekt vorgelegen hat. Jenny ist allerdings heute nicht aufgetaucht und hat sich auch nicht abgemeldet. Was üblich ist, damit man sein anteiliges Geld, wofür man sich nichts geholt hat, erstattet kriegt.

Gesendet: Fr 08.06.12 00:12

Diese beiden jungen Leute habe ich photographiert. Die Frau ist aus dem SU-WA 2006 ausgestiegen und in ein Fahrzeug mit NOM- umgestiegen. Der Mann hat den Wagen mit SU-WA 2006 am ehemaligen Cafe Melis in Bad Gandersheim, nachdem man mich verfolgt hat, abgestellt und ist zum Gebäude des ehemaligen Cafe Melis gegangen und erst nach ca. 10 Minuten hinein gegangen. Heute war die Beerdigung in Bad Gandersheim. Die beiden Kinder wurden in einem Sarg beerdigt. Die Mutter soll, obwohl sie keine Alkoholikerin war, mehr Alkohol im Blut, als Blut im Alkohol gehabt haben. Die Elektro- und Gasleitungen und -geräte sollen alle in Ordnung gewesen sein. Die Toten hat man wohl mit einer Rauchvergiftungen geborgen, bevor von einem Haus mit vier Hauseingängen, daß zweiten Hausteil explodiert ist. Die Vorortermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Mir hat man gesagt, daß ich ab Sonntag Bilder machen könnte. Man hätte Bange, daß sonst Spuren verwischt
werden.

Gesendet: Fr 07.12.12 23:52 Peter Karin Labs Auerswald

Die ersten SU Fahrzeuge sind uns schon im Dezember 2001 in Opperhausen aufgefallen. Kurz vor dem Tod von Mike Wessel.

Haben uns damals schon verfolgt gefühlt.
Bielefeld: Ehemalige Swingerclub Besitzerin Maria Martin spricht über den bewaffneten Lösegelderpresser Rainer Koch:
Er hat mir öfter gesagt, dass er bei der Polizei war, aber ich mein nicht, nicht punktgenau und dann wollte ich es wissen wofür er die

Pistole gebraucht hat, als Schutz, oder als, als, als einen abzuknallen und dann in dem Gehöft, wo wir damals gearbeitet haben, in den, in den Räumen, da war das nämlich auch, da sind wir mit meinem Bekannten nach Gütersloh zur, zur Polizei nach Gütersloh gefahren und wir brauchen Polizeischutz, das und das. In dieses Haus, wo wir und aufgehalten haben, wir waren noch zu fünft, bis morgens um fünf Uhr da, und dann fiel auch das von mir natürlich angezettelt, dass da Molotowcocktail rein geschmissen werden sollte, reichlich viele viele, und zwar von ner, aber da hat der Koch glaube ich nichts mit zu tun, das war ne andere äh Gang, die auch Geld eintreiben, und zwar sind die ansässig in Lemgo, Lino oben die Ecke. Aber die sind ein wenig brandgefährlich die Jungs. Die sind wirklich brandgefährlich, also die reden nicht lange, die schellen, machen Tür auf, kommen rein und dann biste weg.

Karin Agnes Auerswald Zeugenaussage per e-Mail-Text-Datei:

Seit Mitte November 84 war Irene Fuchs aus Rottlerode, inzwischen zum 11. Mal, aber zum ersten Mal allein bei uns. Sie wollte eigentlich am 12. Dezember 84 wieder nach Hause fahren. Plötzlich fiel ihr ein, dass sie noch bis Samstag bleiben könnte. Sie überredete meine Mutter mit ihr am Freitag, den 14. Dezember 84 einen Weihnachtsmarktbummel zu machen. Mein Bruder lag zu dieser Zeit nach einer schweren Lungenoperation in der REHA in Bad Salzuflen. Während ich mit meinem Vater am Nachmittagskaffeetisch sass, rief mein Bruder an, dass er noch einige Sachen benötigt. Da ich am nächstem Morgen zu einem Trupp arbeiten musste packten mein Vater und ich ein Paket zusammen, was ich noch schnell zur Hauptpost brachte. Als ich zurück kam, hörte ich schon vom Weiten meinen Terrier heulen. Der ganze Gartenweg, im Schnee, das ganze Treppenhaus, die ganze Wohnung, die ganze obere Etage waren voller Blut und im Badezimmer des Obergeschosses lief an der Dusche heißes Wasser. Meinen Vater fand ich im Erdgeschoss unter dem Waschbecken, die Badezimmertür war von außen abgeschossen. Er war blutüberströhmt und schwer bewusstlos. Ich rief 112 an. Eigenartiger Weise kam zuerst die Polizei, obwohl ich am Telefon nicht gesagt habe, dass ich meinen Vater gefunden habe, sondern nur, dass ich einen Herzinfarkt vermute und jagte sofort zwei Nachbarn weg, die mir geholfen haben, meinen Vater unter dem Waschbecken vor zu ziehen und ihn in Seitenlage zu bringen. Dann kam erst die Kripo und schottete alles ab. Erst nach ca. dreiviertel Stunde, ich wollte schon nochmals anrufen, wovon man mich mit Gewalt von abhielt, nach einer dreiviertel Stunde kam der Rettungswagen. Der Notarztwagen kam erst nach ca. zwei Stunden. Schon bei meinem Bruder machte man diese eigenartigen Einteilungen. Als da endlich der Krankenwagen kam, war man noch der Meinung, er hätte wohl gewaltig ein über den Durst getrunken. Ihm waren aber aus ungeklärten Gründen beide Lungenflügel zusammen gefallen. Am gleichem Tag hat man die Tochter eines Kollegen Dietrich Roth in Düsseldorf auf dem Weg zur Schule, trotz Absperrung und Schülerlotsenregelung mit meinen polnischem LKW mit Tierschutzreklame tödlich überfahren und ist abgehauen. Parallel zu uns, hat man einen Kollegen, der regelmässig in seine Heimat nach Ungarn fuhr, an den Grenzen befragt, wo er arbeitet, wo seine Frau arbeitet und was sie machen. Seine Frau war bis zu ihrem Tode,

auf dem Veterinäramt in Hannover beschäftigt. Am Tag. der Übergriffe bei uns, hat man mich, auf diese Frau angesprochen, mit den Worten, dass sie mir nicht mehr helfen könnte, da sie schon länger, von den Würmern, gefressen wird. Mich hat man unmittelbar nach der Beerdigung mit Morddrohungen, Zusammenschlägen usw. gezwungen mich von meinem Verlobten zu trennen. Rein zufällig habe ich ihn im Sommer 11 im Kurhaus in Bad Gandersheim getroffen. Er war bis dahin ahnungslos. Hielt mich sogar für zickig. Eigenartiger Weise wusste man im November 95, bei meiner Entführung nach Polen, über die gesamten, vorangegangenen Angelegenheiten, sehr gut Bescheid.

Das schlimmste erlebte ich nach „einem Unfall", am 02. April 85: (Eine Geophonkette mit Sprengsätzen zur Erforschung des Erdreichs wurde ausgelegt und der Zünder befand sich im Fahrzeug. Jemand bracht die Fahrzeugtür auf, betätigte den Zünder zu früh und löste eine Explosion aus) Neun meiner Kollegen waren nur noch ein Aschehaufen. Die Behörden von Uganda haben es totgeschwiegen. Mein Arbeitgeber aus Sicherheitsgründen auch. Wir waren fast fertig mit dem Stecken von Sender- und Empfängergruppen. Es fehlten nur noch bei den Letzten die Sprengkörper. Der Messwagen und somit die Auslösung waren noch abgeschlossen, als es plötzlich knallte. Erstaunlich war nur, dass im gleichem Gebiet am 31. März 85 der Mann mit dem schwarzem Mantel und die Assistenztierärztin Deichmann auftauchten.

Erfahrungsberichte und tote Zeugen:

Ein Drogenkisten-Erbauer der SU-Bande. Mit abgetrenntem Kopf aufgefunden. Diese Holzkisten wurden in Afrika beim Transport von Tieren verwendet. Darin wurden zudem heimlich Drogen und weibliche Personen versteckt. Die Zeugin erkannte diese Kisten zufällig mit dem Fernglas und später in Deutschland bei einer Tierärztin wieder. Der Hersteller der Kisten wurde tot aufgefunden, so dass es wie ein Unfall aussehen sollte.
Aussage Karin Auerswald.

Herr Auerswald. Tot aufgefunden. Der Ehemann von Frau Auerswald hatte vermutlich unangenehmen Besuch gehabt, als er allein zu Hause war. Es wurde Blut gefunden. Später war er tot aufgefunden.
Aussage Karin Auerswald.

Roger X aus Gross Berkel 1995 Mord Schweinestall. Eine Person wurde vermisst. In dem Zusammenhang war geäußert worden, dass die Schweine alles fressen. Die Vermutung liegt nahe, dass die Person ermordet wurde und dann den Tieren zum Fraß vorgeworfen wurde.
Aussage Karin Auerswald.

Die Tochter von Dietrich Roth in Nordrhein-Westfalen.
Zusammenhang unbekannt.
Aussage Karin Auerswald.

Vater von Frau Auerswald: Blutüberströmt aufgefunden. Bericht siehe

oben.
Aussage Frau Auerswald.

Der Komplize Richard Steward wurde laut Zeitungsbericht, von Thomas K. und von Peter Paul Michalski in einen Hinterhalt gelockt und erschossen.
Aussage Neue Westfälische und Thomas K.

Die 3 Zeugen, eine Frau und zwei Kinder, waren Verwandte eines befreundeten privaten Ermittlers. Sie starben bei einer Wohnungsexplosion und Wohnungsbrand

Aussage Karin Auerswald

Das Ehepaar Lydia und Emil Battram in Bielefeld Sennestadt.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Udo Obdachlos in Bielefeld Sennestadt, wurde vermutlich ermordet und zerstückelt.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Unbekannter Hausbewohner in Bielefeld Sennestadt, wurde mit zerschossenem Schädel in seinem Haus aufgefunden.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Die junge dunkelblonde Frau, Tatort Nähe Markengrund, wurde laut Aussage von Thomas K. in einem Zweikampf mit einem Messerstich in den Hals getötet.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Alte unbekannte alte Frau, die in der D-Zone Nähe Markengrund verschwand.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Georg Lothar Wintzer war angeblich ein ehemaliger Jugendfreund von Thomas K. Er filmte heimlich LKW Transporte und Personen in der D-Zone. Er war der Jugendfreund von Thomas Koerner. Kurz nach seinen Aktivitäten wurde er tot in Frankreich aufgefunden.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Eine unbekannte alte Frau, die ihre Wohnung zurückbauen sollte brachte sich angeblich selber um. Die Organisation, die in der Sache involviert war, ist die Selbe des Thomas Koerner.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Unbekannter Mann, der in der Rosenhöhe in Bielefeld verstarb, als er am Markengrund gestört hatte. Er war vermutlich abends, oder nachts dort und hatte die SU-Bande gestört.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof 19.03.2016

Joachim Szieleit (Autoschieber) Er sollte Geld zu einem Treffpunkt bringen. Thomas Koerner erklärte Einzelheiten zum Fall, als wäre er selber Insider darin. Die Garage hätte man nicht durchsucht, sagte er im Gespräch und später. Die ganzen Toten konnte man uns nicht

nachweisen.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof 26.12.2015

Unbekannter mit Mord bedrohter Zeuge: Dieser Mann wurde laut Thomas K. von ihm selbst mit Mord bedroht.

Unbekannte Frau, die vor laufender Kamera blutig und Qualvoll auf einem Stuhl in Einzelteile zerlegt wurde. Thomas Koerner hatte die Film Kassette vorliegen und schaute sich den Film an, den er angeblich von einem flüchtigen Bekannten erhalten habe.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Unbekannter Hausbewohner, der etwa 1995 – 2003 verstorben ist, dessen Heimorgel Herr Koch mir übergab und Bargeld forderte.
Aussage Rainer K.

Frau Roefe aus dem Ruhrgebiet, Tod durch Strahlen oder LF Wellen. Sie wäre angeblich bei der Produktion in der D-Zone tätig gewesen.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

April 1999 Unfallflucht Manuela Karowski, tot. Zusammenhang unbekannt.
Aussage Auerswald

12. Dezember 2001 Mord an Mike Wessels. Zusammenhang unbekannt.
Aussage Auerswald

Friedel Löhle: Silvester 1992 Hausbrand und dann ermordet. Zusammenhang unbekannt.
Aussage Auerswald

1980/81 eigenartiger Tod des Freundes des Vaters (Auerswald) Günter Scharf in Karl-Marx-Stadt, den sie wegen des Großvaters angeschrieben hatten. Zusammenhang unbekannt.
Aussage Auerswald

Eigenartiger Unfalltod der Tochter eines Kollegen der Frau Auerswald. Zusammenhang unbekannt.
Aussage Auerswald

Eigenartiger Tod des Herrn Labs, auf dessen Namen das Fahrzeug von Udo Pohlmann zugelassen war. Thomas Koerner rechtfertigte sich auffallend, indem er sagte, dass Labs der Organisation ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt habe.
Aussage Karin Auerswald / Thomas Koerner FDP

Eigenartiger Tod der Frau Annet Lorenz aus Bonn. Sie hatte Kontakt zu Udo Pohlmann und verstarb sehr schnell an einer unbekannten Infektion in Bonn.
Aussage vermutlich Krankenhaus UNI Klinik Bonn.

Mordversuch gegen Karin Auerswald. Ein Autofahrer versuchte mit dem Fahrzeug die Zeugin zu Tode zu fahren.

Aussage Auerswald Gesendet: Do 09.08.12 23:21

Mordversuch gegen Ursula Krieger. Ihr wurde von der SU-Bande das Auto gestohlen. Dann versuchte man sie zu töten.
Aussage Krieger Ursula in Bielefeld.

Hinzu kommen etwa weitere 10 – 20 vermutete Morde an Personen, die aber dem Unterzeichner noch nicht bekannt sind. Die Andeutung von etwa 20 toten Menschen kam auch hier wieder von Thomas Koerner FDP.

Rooy Harderemoen (Niederländer Student) Er suchte gemeinsam mit einem weiteren Mann im Wald Nähe der Tunnelstraße Bielefeld / Sennestadt.

Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof 10.09.2015

Wohnungsvermieterin Berlitz: Sie wusste zuviel. Ein Autofahrer kam rechtzeitig, um eine Aussage zu verhindern. Sie wurde bei einem Verkehrsunfall durch einen PKW getötet und verstarb in der selben Nacht im Krankenhaus.
Magdalene Berlitz. Am Wald Kalletal, Stemmen.

2 Unfallopfer auf grader Strecke in der Nähe der D-Zone.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Eine junge Frau namens Julia wurde in der Nähe der D-Zone zuletzt gesehen und ist nie wieder zurückgekehrt.
Aussage Thomas Koerner FDP Hövelhof

Die ganzen Toten konnte man uns nicht nachweisen.

Zitat Thomas Körner zu verschiedenen Morden.

Zuletzt ging die Nachricht der getöteten Komplizin Eszter Nabowsky ein, die angeblich an einer Vergiftung im Strafvollzug verstorben sei.

Der rumänische Totenschein bescheinigt sogar Vergiftung als Todesursache. Eine Überführung ihres Körpers in die Bundesrepublik ist nicht vorgesehen. Die rumänischen Behörden ermitteln, soweit ich weiß. Bleikontamination des Essens lässt einen Suizid nahezu ausschließen. Die Ermittlungen können leider nicht verhindert werden, zumal Frau Nabowsky ja sogar rumänische Staatsbürgerin ist. Deshalb saß sie ja in Sibiu (Hermannstadt) ein, statt in einer deutschen Haftanstalt. Nabowsky wurde wegen eines offenen Haftbefehls nach Rumänien ausgewiesen, bzw ausgeliefert. Bestechung, Geldwäsche und Waffenbesitz standen im Raum. Mit ihrem Rechtsanwalt hat sie ein umfassendes Geständnis für Anfang August angekündigt. Frau Nabowsky stellt in mehrerlei Hinsicht eine Ausnahme dar: Erstmals wurde durch ausländische Behörden der Tod durch Vergiftung nachgewiesen. Auf der anderen Seite werden Bedenken laut, dass der verdeckte Einsatz der PSA-Miliz nicht mehr gänzlich ausgeschlossen ist. Sie kündigte in der Haft ein umfassendes Geständnis mit Preisgabe aller Namen und Verbindungen an.

Aussage Thomas Körner FDP.

2017

Proudly powered by WordPress | Theme: iTheme2 by Themify.